

Abstract

Aus Anlass des 100. Geburtstags von Alvar Aalto (1898-1976) werden zum ersten Mal die vielfältigen Kontakte des finnischen Meisterarchitekten zur Schweiz und dessen Einfluss auf die Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der traditionell engen Beziehungen zwischen Finnland und der Schweiz dargelegt, Beziehungen, die in den beiden grossen Projekten in Luzern und Zürich gipfelten.

Mannigfaltig waren diese gegenseitigen Kontakte in der Tat. Bereits in den dreissiger Jahren waren Aaltos Möbel, auf Betreiben Sigfried Giedions, des Zürcher Kunsthistorikers und Mitbegründers der Wohnbedarf AG, in deren Sortiment aufgenommen und zum Teil weiterentwickelt worden. 1949 erweiterte Giedion sein mittlerweile zum Standardwerk avanciertes *Space, Time and Architecture* um ein Aalto gewidmetes Kapitel. Kurz darauf, 1954, erschien im Verlag für Architektur das erste deutschsprachige Buch über Aalto und zehn Jahre später, 1963, lag der erste Band von Girsbergers dreibändiger Werkausgabe vor; 1970 wurde in der vom Institut gta herausgegebenen Synopsis zum ersten Mal Aaltos Architektur, seine Schriften und sein malerisches OEuvre in einem Band vereinigt einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Zu einer Leitfigur in der schweizerischen Architekturdiskussion ist dieser <Magus des Nordens>, wie Giedion Aalto einmal nannte, nicht allein dieser Publikationen wegen geworden. Mit dazu beigetragen haben Vortragstourneen und Ausstellungen sowie eine intensive Auseinandersetzung mit diesem Architekten in der einschlägigen Fachpresse - einen wesentlichen Anteil hatte zweifellos auch die <Schweizergarde>, wie Aalto die rund dreissig Architektinnen und Architekten scherzhaft bezeichnete, die im Laufe der Jahre in seinem Atelier gearbeitet hatten.

Inhalt

*Aus dem Familienalbum - Ein Gespräch mit Hanni Alanen und Hamilkar Aalto

Im Umkreis Alvar Aaltos

Alvar Aalto und die Schweiz - <Der Magus des Nordens> und seine Zauberlehrlinge

Eine Nation aufgeklärter Bauern - Das Bild der Schweiz im Finnland des 19. und 20. Jahrhunderts

Nemo Propheta in Patria - Alvar Aalto und der Zürcher Wohnbedarf

Schönbühl, Aalto und Luzern

Alvar Aalto und Hélène de Mandrot: eine aussergewöhnliche <romance welsche>?

Der Wiederaufbau Europas stellt die zentralen Probleme der Baukunst unserer Zeit zur Diskussion

Alvar Aalto und die Schweiz